



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

2011 als direkt gewählter Abgeordneter für den Charlottenburger Norden in das Berliner Abgeordnetenhaus gewählt, habe ich seit dem eine Vielzahl von positiven Entwicklungen in unserem Kiez erreichen können, etwa die Weiterentwicklung des Halemweg-Areals (S.2).

Ich freue mich sehr, dass ich auch im Herbst 2016 für unseren Wahlkreis kandidieren darf – nun auch auf Platz 1 der SPD-Wahlliste!

Ich möchte auch weiterhin für Sie vor Ort sein, wenn es Probleme im Kiez gibt, oder auch Erfolge gefeiert werden können; schnell reagieren, wenn Bürgerinnen und Bürger Fragen oder Anregungen haben; mit den Anwohnerinnen und Anwohner des Bezirks nach Lösungen und Ideen suchen. Ich freue mich auf ein spannendes Wahljahr 2016!



Swen Schulz

Mitglied des Deutschen Bundestages

Mitglied des Haushaltsausschusses



Frédéric Verrycken

Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses

Hauptausschussvorsitzender



Dr. Felicitas Tesch

Mitglied des geschäftsführenden Kreisvorstandes des SPD Charlottenburg-Wilmersdorf (BVV-Kandidatin)



Wolfgang Tillinger

Bezirksverordneter

Sprecher für Straßen und Grünflächen

Auf Ihre Unterstützung hoffe ich für das Team Charlottenburg-Nord

Ihr Frédéric Verrycken

Redaktion des Newsletters und Ansprechpartner für Nachfragen, Anregungen, Kritik oder technische Probleme: Frédéric Verrycken, frédéric.verrycken@spd.parlament-berlin.de

INFORMATIONSVORANSTALTUNG ZUR ZUKUNFT DES HALEMWEG-AREALS

Unlängst fand eine Informationsveranstaltung zum Thema „Zukunft des Halemweg-Areals“ für die Anwohnerinnen und Anwohner vor Ort statt. Zusammen mit Bezirksbürgermeister Reinhard Naumann und Baustadtrat Marc Schulte wurde über die anstehenden Pläne für den Bildungsstandort Halemweg gesprochen. Mit von der Partie waren auch der Leiter des Stadtteilzentrums und der Betreiber der Notunterkunft am Halemweg.



Gut 150 Bürgerinnen und Bürger sind unserer Einladung gefolgt und haben an diesem Abend neue Informationen zu ihrem Kiez aus erster Hand zu erhalten.

Bezirksbürgermeister Reinhard Naumann, selbst ein Kind des Charlottenburger Nordens, gab einen Überblick zur aktuellen Situation im Kiez, der von einem starken Zuzug von Familien geprägt sei. Der Bezirksbürgermeister erklärte, dass in den nächsten Jahren nun endlich Mittel bereitstehen und große Veränderungen am Halemweg-Areal, auch durch meine Initiative im Haushalt Mittel für die Entwicklung des Bildungsstandorts anstünden.



Stadtrat Marc Schulte und Frédéric Verrycken (Foto: Grünwald)

Baustadtrat Marc Schulte erläuterte die geplanten Veränderungen anhand eines Modells. Als erster Schritt ist ein Abriss der ehemaligen Poelchau-Oberschule geplant. Der Name Poelchau, ein bekannter Widerstandskämpfer gegen den Nationalsozialismus, dürfe jedoch nicht in Vergessenheit geraten. Deshalb würde von der BVV derzeit geplant, das Stadtteilzentrum nach Harald Poelchau zu benennen.

Auf dem Gelände soll anschließend der Neubau des Oberstufenzentrums entstehen. In diesen soll später die Anna-Freud-Oberschule ziehen. Die Schule bekommt zudem eine neue Sporthalle. Nachdem auch die Anna-Freud-Oberschule in den Neubau umgezogen ist, wird das alte Schulgelände abgerissen. Auf dem südlichen Teil des Areals wird Raum für bezahlbare Wohnungen geschaffen. Aktuell sind 200 neue Wohnungen für gut 600 Bürgerinnen und Bürger geplant. In diese Wohnungen sollen vor allem Familien ziehen. Beim Errichten der Wohnhäuser soll es eine lockere Bebauung im Sinne des Bauhausarchitekten Scharoun geben. Das Angebot an Kita- und Schulplätzen wird vom Bezirk

aufgestockt. Baustadtrat Marc Schulte geht aktuell sogar davon aus, dass nicht nur eine Kita entstehen wird, sondern zwei Kindertagesstätten, um hierdurch eine bessere Betreuung zu gewährleisten.

Dabei wurde betont, dass sich der Halemweg auch an anderen Stellen weiterentwickelt. Dazu gehören auch die anstehende behindertengerechte Sanierung des U-Bahnhofes Halemweg und laufende Gespräche mit der BVG zur Gewährleistung der Busanbindung zu anderen Stadtteilen.

Die Entwicklung des Bildungsstandorts Halemweg ist eine großartige Chance und ein Impuls für den ganzen Kiez. Mir ist wichtig, dass sich möglichst viele Bürgerinnen und Bürger an der Gestaltung des Areals beteiligen.

Wenn Sie Ihre Ideen zur Gestaltung einbringen, oder über den neuesten Stand der Entwicklung informiert werden möchten, dann melden Sie sich gerne im Kiezbüro in der Tauroggener Straße 45, schicken Sie eine Mail an frederic.verrycken@spd.parlament-berlin.de, oder rufen Sie an unter 030/52 13 19 70.

VERNISSAGE MIT NIKE KAMA

Am Freitag, den 12. Februar 2016, fand in meinem Kiezbüro eine Vernissage mit der Künstlerin Nike Kama statt.

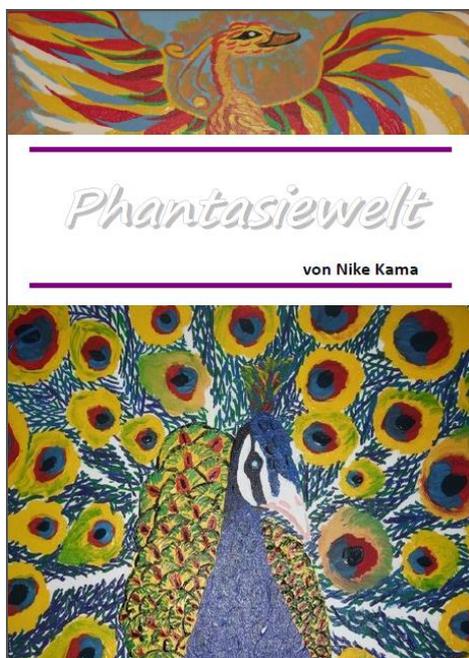
Es kamen über 50 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Presse, Mitglieder gemeinnütziger Organisationen, Nachbarn und viele kunstaffine Bürgerinnen und Bürger.

Im Anschluss an die Eröffnungsworte von Nike Kama hatten die Gäste die Möglichkeit, in Ruhe die vielen Bilder anzuschauen und mit der Künstlerin über Werke, die von Märchen und Fabelwesen inspiriert sind zu sprechen.

Für das leibliche Wohl sorgte eine große Auswahl leckerer türkischer Spezialitäten vom KAL Imbiss.

Alles in allem war die Vernissage eine gelungene Veranstaltung, die wohl bei allen Gästen einen bleibenden Eindruck hinterlassen hat.

Mehr Infos zu Nike Kama unter www.nika-arts.de.tl.



Hassan vom KAL Imbiss, Frédéric Verrycken und Nike Kama (Foto: Grünwald)

Frédéric Verrycken

Aktuelles aus der Notunterbringung Halmeweg 24 in ehemalige Poelchau Oberschule

So, nun ist die Notunterbringung schon drei Monate alt und wir können einen kleinen Rückblick wagen.

Unser Ankommen im Kiez

Auf diesem Weg möchten wir uns erneut bei allen tatkräftigen ehrenamtlichen Unterstützern, den Anwohnern, den nachbarschaftlichen Einrichtungen (Anna-Freud Oberschule, Kita, Familienzentrum, Kirche, Nachbarschaftszentrum, Jugendklub) und allen Spendern für das warme und herzliche Willkommen bedanken.

Ohne Ihre Unterstützung und die offerierten Angebote, hätten wir es nicht geschafft, unsere Bewohner so schnell im Kiez ankommen zu lassen.

VIELEN DANK!

Wer und wie viele Flüchtlinge wohnen in der Schule?

Wie vor dem Einzug der Bewohner vom Bezirk versprochen, wohnen bei uns überwiegend Familien. In der Regel machen im Gebäude ca. 150 Kinder die Gänge unsicher. Im Zuge der Belegung einiger Turnhallen in der Stadt, wurde die anfängliche geplante Belegung um weitere 50 Personen angehoben, da die Aula mit 25 Doppelstockbetten in die Belegung genommen wurde. Aufgrund der großzügigen Freiflächen im Gebäude ist diese Mehrbelegung noch immer angenehmer als das Wohnen in einer Turnhalle. Somit können wir nun Platz für ca. 500 Flüchtlinge anbieten.

Unsere Kinder

Bei jeder Einrichtung einer weiteren Unterkunft für Flüchtlinge ist es wichtig, gerade die Kinder schnellstmöglich wieder in einen strukturierten Alltag zu integrieren. Anfang Februar werden wir ca. 40 Kinder in Willkommensklassen in Charlottenburg-Nord einschulen können. Die räumliche Beschränkung in der Erwin-von-Witzleben Grundschule ist bekannt, somit haben wir gemeinsam mit der Grundschule ein Konzept erarbeitet, zwei der drei Willkommensklassen in unserem Gebäude stattfinden zu lassen. Ich bin froh, dass sich die Schule und die Schulbehörde auf diese Variante einigen konnten, damit die Kinder schnellstmöglich wieder in ein geregelter Leben starten können.

Aktionen im Haus

In dieser kurzen Zeit wurden schon viele Aktionen im Haus und mit den Bewohnern gemeinsam durchgeführt – würde ich alle aufzählen, hätten die anderen Beiträge in dem Newsletter keinen Platz mehr – somit kann ich Ihnen nur einen kleinen Abriss über das Leben im Haus der letzten drei Monate wiedergeben: Deutschunterricht mit Hilfe von Ehrenamtlichen, Kochen und Tanzen als fester Termin in Kooperation mit dem Jugendklub, öffentliche Probe der Philharmoniker, Frauenbastelrunde, viele Besuche von unterschiedlichen Klassen und immer wieder viele Geschenke, gerade für die Kinder!

Wie kann uns noch geholfen werden?

Dank Ihrer großzügigen und auch stetigen Unterstützung, sind wir in der glücklichen Lage den Bewohnern ein umfangreiches Angebot an lebensnotwendigen Dingen anbieten zu können. Aufgrund der vielen Bewohner würden wir uns aktuell trotzdem noch über Babywannen, Kinderwagen, Kinderbetten, Rollstühle freuen.

Unsere Zukunft im Kiez

Im letzten Jahr wurde ich direkt eine Woche nach unserer Vorstellung des Hauses in der evangelischen Kirche von Frédéric Verrycken als Teilnehmer zur Informationsveranstaltung über die bauliche Entwicklung des Halemweges gebeten. Wer bei dieser Veranstaltung war, weiß dass ich an diesem Abend keinen aktiven Beitrag zu der Veranstaltung geben konnte. Einerseits war es der zeitnahen Infoveranstaltung unseres Hauses in der Kirche geschuldet, dass ich die Zuhörer nicht mit den gleichen Informationen langweilen wollte, andererseits schlugen in meiner Brust zwei Herzen.

Die Infoveranstaltung hat mir gezeigt, dass die schon lang geplante bauliche Entwicklung wichtig für den Kiez ist. Es ist dringend notwendig mehr Wohnraum, mehr Schul- und Kitaplätze und bessere Lehrmöglichkeiten für die Anna-Freud-Schule zu schaffen. Andererseits sind wir in kürzester Zeit extrem gut mit unseren Bewohnern im Kiez angekommen und die Schule eignet sich als Kompromiss einer Notunterbringung noch immer um einiges besser als andere Unterbringungsarten in Berlin.

Wie lange wir letztendlich mit den Flüchtlingen in der Poelchau Oberschule bleiben, wird an einer ganz anderen Stelle entschieden. Auf alle Fälle gilt unser Dank und Lob Charlottenburg-Nord!

Herzliche Grüße

Andrea Koppelman

Berliner Wohnplattform
Hausleitung

Tel.: 030/ 63 22 10- 01
E-Mail: a.koppelman@berliner-wohnplattform.de

ZUKUNFTSSTADT 2030 AUF DER MIERENDORFF-INSEL

Die Mierendorff-Insel will Deutschlands Modell für Nachhaltigkeit werden. Im Sommer 2015 habe ich mich das erste Mal mit Aktiven getroffen. Im Dezember war ich mit meiner Diskussionsveranstaltung zum Thema „Mobilität der Zukunft“ zu Gast und jetzt im Januar gab es auf meine Einladung hin eine Gesprächsrunde zur Projektentwicklung mit dem zuständigen Ansprechpartner im Bundesministerium für Bildung Forschung und den Akteuren vor Ort um. Aber der Reihe nach:



„Die Stadt ist nicht das Problem, die Stadt ist die Lösung“. Im Sinne dieses Zitates eines berühmten Stadtplaners stand das Wissenschaftsjahr 2015: Die Zukunftsstadt. Im Rahmen dessen hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung den Wettbewerb Zukunftsstadt 2030 ausgerufen.

Städte sind für viele Menschen der Lebensmittelpunkt: Arbeitsplätze, Lernangebote, soziale Kontakte etc. finden sie auf dichtem Raum. Zugleich bringt die Stadt allein durch ihren enormen Energiebedarf mit all seinen Folgen eine große Herausforderung mit sich. Hinzu kommen soziale Entwicklungen wie der demografische Wandel, Mietenentwicklungen und, und, und. Kurzum eine Stadt hat Modellcharakter und funktioniert als Brennglas für Innovation. Der Wettbewerb „Zukunftsstadt 2030 will diese Potentiale nutzen und fördert daher Kommunen, die sich an der Vision Zukunftsstadt beteiligen.

Die Mierendorff-Insel ist mit einer Bevölkerung von rund 15.000 Menschen und seiner speziellen Mischung aus Gewerbe- und Industrieflächen, Freiflächen und Wohnquartieren ein besonderer Kiez. Engagierte Anwohnerinnen und Anwohner begleiten die Entwicklung ihres Viertels bereits seit vielen Jahren. Die DorfwerkStadt, in der das Engagement kumuliert, ist unterdessen seit über 15 Jahren mit unterschiedlichen Angeboten aktiv. So war es wohl auch die Beteiligung am Wettbewerb Zukunftsstadt nur folgerichtig. Der Plan ist ehrgeizig: ein Masterplan, der die Mierendorff-Insel zum Modellgebiet für Nachhaltigkeit in Deutschland befördert.

Am 18. Januar ergab sich für den Mitarbeiter aus dem Ministerium folgendes Bild: Den Akteuren ist es gelungen Einwohner, Verwaltung, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und die Träger zusammen zu bekommen, um die Vision für die nachhaltige Mierendorff-Insel zu konkretisieren. Ihre Vision ist, Ökonomie, Ökologie und Soziales in Einklang zu bringen. Allen Überlegungen vorangestellt wird dabei die Beteiligung der Bevölkerung. Der Einsatz bereits vorhandener Ansätze wie das Stadtmanagement „Smart City“ oder „Peer-to-peer-Sharing“, einer Art Teile- und-Tausch-Plattform, wurden in die Überlegungen einbezogen, zum Teil aber auch verworfen. Letztlich ging es bei dem Treffen natürlich auch um das Kennenlernen und die ganz persönlichen Eindrücke, die nun ins Ministerium mitgenommen werden. Natürlich werde ich die Mierendorff-Insel auf dem weiteren Weg unterstützen und drücke ganz fest die Daumen, dass sie in der nächsten Förderetappe dabei ist.

Kontakt zum Inselprojekt Berlin:

Dr. Bernd Stary	Mobil: 0175 414 55 20
Mindener Straße 6	E-Mail: mail@insel-projekt.berlin
10589 Berlin	Internet: www.insel-projekt.berlin

Sven Schulz, MdB, Mitglied des Haushaltsausschusses

Veranstaltungen von Swen Schulz, MdB:

- Dienstag, den 16.02.2016, 19.00 Uhr „Religiöse Vielfalt in einer offenen Gesellschaft. Die Rolle von Religion und Kirche in unserer Gesellschaft“, Fraktion vor Ort mit Swen Schulz und Kerstin Griese, Beauftragte für Kirchen und Religionsgemeinschaften in der SPD-Bundestagsfraktion, Pfarrerin Dr. Christine Schlund, Evangelische Kirchengemeinde St. Nikolai und Raed Saleh, Initiator von Dialog der Religionen und Vorsitzender der SPD-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus. Petrus Kirche, Grunewaldstr. 7, 13597 Berlin-Spandau. Infos und Anmeldung unter 030/ 227 70 187.
- Mittwoch, den 02.03.2016, 19.00 Uhr „Wissen schafft Politik“. Besuch der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften mit Swen Schulz. Infos und Anmeldung unter 030/ 227 70 187.
- Dienstag, den 26.04.2016, 19.30 Uhr „Integration der Flüchtlinge in unsere Gesellschaft“, Fraktion vor Ort mit Swen Schulz und Staatsministerin Aydan Özoguz, Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration. Infos und Anmeldung unter 030/ 227 70 187.



Swen Schulz
Mitglied des Deutschen
Bundestages

Büro im Deutschen Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Tel.: 030 227 70 185

Fax: 030 227 76 143

swen.schulz@bundestag.de

www.swen-schulz.de

GEMEINSAM ANPACKEN IM CHARLOTTENBURGER NORDEN

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

einige werden mich noch kennen: Mein Name ist Felicitas Tesch und ich habe den Wahlkreis von Frédéric Verrycken als seine Vorgängerin von 2000 bis 2011 betreut. Am 18. September sind wieder Wahlen in Berlin und ich habe mich entschlossen, für die SPD im Bezirk für die Wahlen zur Bezirksverordnetenversammlung zu kandidieren. So werde ich mich hoffentlich wieder in neuer Funktion um den Charlottenburger Norden bemühen dürfen.



Schon in den Jahren 1989 – 1995 habe ich mich u.a. eingesetzt für:

- die Etablierung des Gottfried-Keller-Gymnasiums als erstes Ganztagsgymnasium in Charlottenburg-Wilmersdorf. Seitdem genießt es einen sehr guten Ruf.
- die Etablierung der Poelchau-Oberschule als Eliteschule des Sports. Nun hat uns diese Schule leider verlassen und ist an das Olympiastadion gezogen. Die SPD will aber den Schulstandort auf keinen Fall aufgeben. Dafür werden u.a. Mittel aus dem Programm Stadtumbauwest sorgen, die Frédéric Verrycken als Vorsitzender des Hauptausschusses im Doppelhaushalt 2016/17 festgeschrieben hat.
- die Stärkung der Arbeit der Stadtteilmütter, die gerade in der letzten Zeit immer wichtiger geworden sind.
- Die Etablierung der Jugendkunstschule, bei deren Eröffnung ich dabei sein durfte. Wir werden uns überdies dafür einsetzen, dass die Jugendkunstschulen, Gartenarbeitsschulen und Verkehrsschulen im Berliner Schulgesetz festgeschrieben werden.

Stets habe ich eng mit der Dorfwerkstatt am Mierendorffplatz zusammengearbeitet und an Aktivitäten im Haus am Mierendorffplatz teilgenommen.

Als bildungspolitische Sprecherin habe ich mich an zahlreichen Einschulungsaktionen beteiligt.

Aber auch die anderen Probleme und Chancen des Wahlkreises sind mir hinlänglich bekannt. Sie wurden mir u.a. auf unzähligen Spaziergängen, Gesprächen und Podiumsdiskussionen mit den aktiven Kleingärtnern des Charlottenburger Nordens (teils in sengender Sonne) nahe gebracht.

Natürlich werde ich in die neue BVV auch wieder meine Kompetenzen als Bildungspolitikerin einbringen, die Belange des Charlottenburger Nordens aber auch andere Bereichen nicht aus den Augen verlieren.

Dr. Felicitas Tesch

CHARLOTTENBURG NORD WIRD SICH VERÄNDERN UND NICHT NUR AM HALEMWEG

Stadtrat Marc Schulte hat nun für das ehemalige Tanklager am Spreeufer eine Entwicklung angeschoben, die weit über die Grenzen unseres Bezirks Beachtung findet. In Zusammenarbeit mit dem Werkbund Berlin (einer Vereinigung von Architekten, Künstlern und Unternehmern) wird hier ein neues Stadtquartier entwickelt. In Vorbereitung der eigentlichen Planung wurde am 28. Januar in der Mierendorff-Grundschule ein von 16 Architekten entwickeltes städtebauliches Konzept für das Gelände vorgestellt. An Plänen und einem Modell wurde den vielen teilnehmenden Anwohnern die Baukörper, Straßenfluchten und Plätze, die hier entstehen sollen, vorgestellt. Die Diskussion zwischen den Anwohnern, den Vertretern des Werkbundes Berlin und des Bezirksamtes war offen und brachte auch neue Impulse. Sie sollen in die weitere Planung einfließen. Dieser nächste Schritt wird von 32 international bekannten Architekten geplant, die jeder ein eigenes Gebäude entwerfen. Wir dürfen gespannt sein, mit welcher Unterschiedlichkeit der Häuser in ihrer Gestaltung Eintönigkeit vermieden wird. Am Ende werden ca. 1100 neue Wohnungen, von denen ca. 330 Mietpreisgebunden sein werden, auf neue Mieter warten. An Kitaplätze und eine Erweiterung der Mierendorff-Grundschule ist auch gedacht.



Wer sich für die weiterführende Diskussion interessiert, kann sich im Kiezbüro von Frédéric Verrycken in der Taurogger Straße 45 persönlich oder telefonisch (Tel.: 030 52 13 19 70) nach dem nächsten Terminen zu erkundigen.

GEDENKEN IN DER TAUROGGENER STRASSE - EIN AUFRUF ZUR UNTERSTÜTZUNG.

Schon seit einiger Zeit beschäftigen wir uns im Kiezbüro in der Taurogger Straße 45 mit den ehemaligen Bewohnerinnen und Bewohnern der Taurogger Straße zur Zeit des Nationalsozialismus.

Direkt in unserer Nachbarschaft lebten Männer, Frauen und Kinder, die den Gräueltaten des Dritten Reichs zum Opfer gefallen sind.

So wohnte und lebte im Haus Nummer 48 die 83-jährige Dame Minna Schück, geb. Grünberg, die 1942 nach Theresienstadt verschleppt und dort ermordet wurde. Das Ehepaar Karl und Rosa Sitzmann wohnte in der Taurogger Straße 44 und wurden von den Nazis in Lodz (Lützmannstadt) ermordet. Margarethe Scherbarth, geb. Simonsohn wohnte im Haus Nummer 43 und wurde 1942 nach Riga transportiert, wo sie starb.



Wir möchten uns an diese Menschen erinnern und uns deshalb gemeinsam mit den heutigen Bewohnerinnen und Bewohnern für die Einlassung von Stolpersteinen vor ihren ehemaligen Wohnhäusern stark machen.

Bei den Stolpersteinen handelt es sich um ein Kunstprojekt vom Künstler Gunter Demnig das die Erinnerung an die Vertreibung und Vernichtung der Juden, Zigeuner, der politisch Verfolgten, der Homosexuellen, der Zeugen Jehovas und der Euthanasieopfer im Nationalsozialismus

lebendig halten soll. Die Stolpersteine sind kleine Gedenktafeln aus Messing, die in den Gehweg vor dem ehemaligen Wohnort der Opfer eingelassen werden (Mehr unter: www.stolpersteine.eu).

Ich würde mich freuen, wenn wir gemeinsam mit Ihnen die Biographien von Minna Stück, Margarethe Scherbarth und Karl und Rosa Sitzmann vervollständigen und das Einlassen von Stolpersteinen und damit die Erinnerung an ihre Schicksale organisieren könnten.

Wenn Sie uns in unserer Arbeit unterstützen möchten, dann melden Sie sich gerne direkt in meinem Kiezbüro in der Taurogener Straße 45, telefonisch unter (030) 52 13 19 70 oder kontaktieren Sie mich via Mail unter frederic.verrycken@spd.parlament-berlin.de.

Wolfgang Tillinger

ENDLICH BAUMSCHNITT AM HECKERDAMM!

Die GEWOBAG hat einen Rückschnitt der Bäume am Heckerdamm bis spätestens EndeFebruar 2016 angekündigt.

Im Winter letzten Jahres haben sich mehrere Anwohnerinnen und Anwohner wegen einer Verschattung ihrer Wohnungen durch einen fehlenden Baumschnitt an den BVV-Verordneten Wolfgang Tillinger und mich gewandt.

In einer Aufrufaktion haben wir dann alle betroffenen Mietparteien angeschrieben und um ihr Feedback gebeten. Wir bekamen viel positive Rückmeldungen und Unterstützung von den Mieterinnen und Mietern.

Die letzten Wochen haben sich Wolfgang Tillinger und ich dementsprechend bei der GEWOBAG und dem Umwelt- und Grünflächenamt des Bezirks für einen Rückschnitt und die Auslichtung der Bäume am Heckerdamm stark gemacht.

Sowohl die GEWOBAG als auch das Bezirksamt haben sich umgehend der Sache angenommen. Eigentlich werden die Schnittarbeiten jährlich unter den Aspekten der Verkehrssicherung, des Fassadenfreischnitts und der Totholzentfernung ausgeführt. Die Verschattung und Verdunkelung von Wohnungen spielt also normalerweise keine schwerpunktmäßige Rolle bei den Baumschnitten. Dennoch veranlassten Wohnungsbaugesellschaft und Grünflächenamt nach einer Vorortbesichtigung einen Rückschnitt und eine Kronenreduzierung für eine freiere und bessere Sicht der Bewohnerinnen und Bewohner.

Daneben wurde uns zugesagt, zukünftig die Wünsche der Mieterinnen und Mieter bei der laufenden Grünflächenpflege am Heckerdamm stärker zu berücksichtigen. Wir freuen uns sehr über diese Entwicklung und hoffen auch weiterhin auf so eine schnelle und gewinnbringende Zusammenarbeit.

Frédéric Verrycken

Neues aus Presse und Medien:

Das war das Jahr 2015 in Charlottenburg-Wilmersdorf, Berliner Woche 28.12.2015
<http://www.berliner-woche.de/charlottenburg/politik/das-war-das-jahr-2015-in-charlottenburg-wilmersdorf-d91618.html>

Schulen, Kitas, Wohnen. SPD lud zur Diskussion über das Halemweg-Areal, Berliner Stimme 12.12.2015 (S.6)
<http://www2.verrycken.de/uploads/bs121215.pdf>

Naumann und Verrycken vorne weg: So geht die SPD in dem Wahlkampf 2016, Berliner Woche 14.12.2015
<http://www.berliner-woche.de/charlottenburg/politik/naumann-und-verrycken-vorne-weg-so-geht-die-spd-in-den-wahlkampf-2016-d90890.html>

Berlins Doppelhaushalt - Für alle etwas mehr, Berliner Morgenpost 10.12.2015
<http://www.morgenpost.de/berlin/article206809879/Berlins-Doppelhaushalt-Fuer-alle-etwas-mehr.html>

Berlin will wieder mehr investieren, Berliner Zeitung 10.12.2015
<http://www.berliner-zeitung.de/berlin/fluechtlinge--bildung--sicherheit--bauen-und-verkehr-berlin-will-wieder-mehr-investieren,10809148,32893332.html>

Wer bekommt was im neuen Berliner Haushalt, B.Z. 10.12.2015
<http://www.bz-berlin.de/landespolitik/wer-bekommt-was-im-neuen-berliner-haushalt>

Newsblog zur Generaldebatte, Der Tagesspiegel 10.12.2015
<http://www.tagesspiegel.de/berlin/newsblog-zur-generaldebatte-michael-mueller-wir-werden-die-wartesituation-am-lageso-verbessern-/12703942.html>

SPD nominiert Direktkandidaten - Traumergebnis für Müller, Berliner Morgenpost 05.12.2015
<http://www.morgenpost.de/berlin/article206756673/SPD-nominiert-Direktkandidaten-Traumergebnis-fuer-Mueller.html>

Berliner SPD kürt ihre Kandidaten zur Abgeordnetenhauswahl, Berliner Zeitung 05.12.2015
<http://www.berliner-zeitung.de/berlin/spitzenergebnis-fuer-michael-mueller-berliner-spd-kuert-ihre-kandidaten-zur-abgeordnetenhauswahl,10809148,32708970.html>

Ein Kiez in Poelchaus Namen?: Neubau-Projekt am Halemweg: Nachbarn als Ideengeber, Berliner Woche 30.11.2015
<http://www.berliner-woche.de/charlottenburg-nord/politik/ein-kiez-in-poelchaus-namen-neubau-projekt-am-halemweg-d90222.html>

Die Marathonsitzer, rbb 27.11.2015
<https://www.inforadio.de/programm/schema/sendungen/nahaufnahme/201511/228291.htm/listall=on/print=true.html>

Weiteres aus Presse und Medien unter www.verrycken.de.

Kleine Anfragen:

Hilfe bei der Wohnungssuche für Flüchtlinge (11. November 2015)
http://www2.verrycken.de/uploads/hilfe_bei_der_wohnungssuche_fuer_fluechtlinge_11_november_2015.pdf Gewinnung und Förderung von Nachwuchskräften für den allgemeinen Verwaltungsdienst in Berlin (IV) (1. Dezember 2015)
http://www2.verrycken.de/uploads/gewinnung_und_foerderung_von_nachwuchskraeften_fuer_den_allgemeinen_verwaltungsdienst_in_berlin_iv_1_dezember_2015.pdf

Weitere Anfragen unter www.verrycken.de.

KONTAKT UND TERMINE:

Frédéric Verrycken
Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses

Büro im Berliner Abgeordnetenhaus
Niederkirchnerstraße 5
10111 Berlin

Tel.: 030/23 25 13 46
Fax: 030/23 25 22 29

frederic.verrycken@spd.parlament-berlin.de

Kiezbüro in Charlottenburg Nord
Tauroggerstraße 45
10589 Berlin

Tel.: 030/52 13 19 70
Öffnungszeiten: Mo 12-17 Uhr, Di 14-17 Uhr
Mi 8-11.30 Uhr, Do 9-12 Uhr Fr 9-14 Uhr

www.verrycken.de

BÜRGERSPRECHSTUNDE IM KIEZBÜRO

immer montags

17.30 – 18.30 Uhr (und nach Vereinbarung)

GEMEINSAME SPRECHSTUNDE MIT DEM BEZIRKSVERORDNETEN WOLFGANG TILLINGER IM KIEZBÜRO

jeden 4. Montag im Monat

17.30 – 18.30 Uhr

**GEMEINSAME SPRECHSTUNDE MIT DEM BEZIRKSVERORDNETEN WOLFGANG TILLINGER IM
STADTTEILZENTRUM AM HALEMWEG**

jeden 2. Montag im Monat

16.00-17.00 Uhr
Halemweg 18, 13627 Berlin

MOBILE BÜRGERSPRECHSTUNDE

jeden 2. Samstag im Monat

10.00 – 12.00 Uhr
Heckerdamm 225, 13627 Berlin (vor Reichelt Edeka)
Heckerdamm 240, 13627 Berlin (vor Netto)

KOSTENFREIE RECHTSBERATUNG IM KIEZBÜRO

jeden 1. Dienstag im Monat

17.00 – 18.00 Uhr

Swen Schulz
Mitglied des Deutschen
Bundestages

Büro im Deutschen Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Tel.: 030 227 70 185
Fax: 030 227 76 143

swen.schulz@bundestag.de
www.swen-schulz.de

**Bezirksverordnete der
BVV-Charlottenburg Wilmersdorf**

Wolfgang Tillinger
Tel.: 030/89 06 83 70
wolfgang.tillinger@web.de

Lothar Saßen
lothar.sassen@arcor.de

Christel Dittner
Tel.: 030/34 570 66

Dr. Felicitas Tesch

Kandidatin für
die BVV CW

felicitas.Tesch@spd-berlin.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Frédéric Verrycken, Mda
Niederkirchnerstraße 5
10111 Berlin

Tel.: 030/2325 1346
frederic.verrycken@spd.parlament-berlin.de